



Medienimpulse
ISSN 2307-3187
Jg. 63, Nr. 3, 2025
doi: 10.21243/mi-03-25-10
Lizenz: CC-BY-NC-ND-3.0-AT

Mediatisierte Handlungen in Buchblogs und buchbezogenen Instagrambeiträgen: „Total coole“¹ Bücher und „buchige Grüße“ für den Unterricht

Elisa Eisenstecken

Jugendliche Blogger:innen setzen sich mit der Textsorte Rezension auseinander, betten diese mitsamt den Rahmenbedingungen mediatisierter Handlungen in den Raum der Sozialen Medien ein und erschaffen eine Community, die sowohl Jugendlichen als auch interessierte Erwachsene in die Welt der intermedial verzahnten Buchrezensionen führt. Untersucht wird in diesem Aufsatz, inwiefern mediatisierte Handlungen nach Androutsopoulos (2016) in authentischen Blog- und Instagrambeiträgen junger Bloggender realisiert werden. Des Weiteren wird diskutiert, wie solche digitalen Texte gewinnbringend in den schulischen Litera-

turunterricht integriert werden können und welchen Mehrwert dies für die Förderung von Medienkompetenz und literarischer Reflexion bietet. Didaktisch besonders relevant ist, wie digitale Buchkommunikation als Anknüpfungspunkt für kreative Unterrichtsprojekte genutzt werden kann, um Lesemotivation, Ausdrucksfähigkeit und kritisches Medienbewusstsein von Schüler:innen zu stärken.

Young bloggers engage with the text type of reviews, embed them in the social media space along with the framework conditions of mediatized actions, and create a community that introduces both young people and interested adults to the world of intermedially interlinked book reviews. This essay examines the extent to which mediatized actions according to Androutsopoulos (2016) are realized in authentic blog and Instagram posts by young bloggers. Furthermore, it discusses how digital texts can be profitably integrated into school literature lessons and the value they offer in promoting media literacy and literary reflection. Of particular didactic relevance is how digital book communication can be used as a starting point for creative teaching projects that strengthen students' motivation to read, their ability to express themselves, and their critical media awareness.

1. Einleitung

Buchblogs und Instagram bieten Raum für viele Interessensbereiche, darunter auch für das Lesen. Mit dem Hashtag #bookstagram lassen sich auf Instagram zahlreiche buchbezogene Beiträge finden und bieten Instagram-Nutzer:innen inspirierende Inhalte zu Buchempfehlungen, Gewinnspielen, Neuerscheinungen, vieldiskutierten Themen. Lesebegeisterte Kinder und Jugendliche nutzen diese Kommunikationsformen als Sprachrohr: Sie fassen

den Inhalt des Buches zusammen, teilen ihre meist persuasiven Einstellungen zu den Büchern und nutzen die Reichweite der Sozialen Medien. Geschmückt sind diese Beiträge im Text zum einen mit Hashtags und Emojis, zum anderen gliedern Fotografien des Bloggenden und des Buches die digitalen Blog- und Instagrambeiträge.

Dieser Aufsatz geht der Frage nach, wie mediatisierte Handlungen in Buchblogs und buchbezogenen Instagrambeiträgen realisiert werden. In einem zweiten Schritt wird anhand der gewonnenen Ergebnisse der Frage nachgegangen, wie eine mögliche Integration dieser digitalen Texte in den schulischen Deutschunterricht, hier explizit in den Literaturunterricht, aussehen kann und welcher Mehrwert sich dadurch für Schüler:innen ergeben kann, wenn ein begleiteter und reflektierter Umgang mit diesen Online-Texten stattfindet. Digitale Beispieltex te von Buchblogs und Instagram sollen den Zugang zur Herangehensweise im Unterricht veranschaulichen bzw. erleichtern und interessierten Lehrpersonen als Inspiration dienen. Für die Analyse werden die Merkmale für mediatisierte Handlungen nach Androutsopoulos (2016) verwendet und anhand von Beispieltex ten aus den Kommunikationsformen Blog und Instagram, die von jugendlichen Blogger:innen verfasst wurden, erläutert.²

Die verschiedensten Zeichen- und Medientypen sowie unterschiedliche Kommunikationskanäle Sozialer Medien können bereichernd für den Schulunterricht sein (Beißwenger/Kopp 2019: 9f). Beißwenger und Kopp (2019: 10) betrachten Soziale Medien

als Reflexionsgegenstand und messen ihnen eine relevante Wirkung auf Sprache, Kommunikation, dem Individuum und der Gesellschaft bei.

2. Mediatisierte Handlungen: Buchblogs und buchbezogene Instagrambeiträge

Die Mediatisierungsforschung ist ein relevanter Bereich in der Sprachwissenschaft, der sich mit soziokulturellen Fragestellungen befasst: Krotz (2012: 46) nennt drei Gründe: Zum einen ist der Mediatisierungsbegriff „nicht technisch, sondern handlungstheoretisch begründet“ und setzt am kommunikativen Handeln an. Ein zweiter Grund ist die Vermengung der Mediatisierungs- und Interaktionsanalyse: Mediatisierte menschliche Kommunikationshandlungen und auch mediatisierte Produkte des Handelns aus Wissen, sozialen Beziehungen, Organisationen, Kultur usw. Als dritte Begründung der engen Verknüpfungen von Mediatisierungsforschung und Sprachwissenschaft kann der Medienwandel angeführt werden, der mit dem Kommunikations- und Kulturwandel korreliert (siehe auch Androutsopoulos 2016: 343).

Krotz (Krotz/Hepp 2012), verortet in der Kommunikationswissenschaft, versteht unter der Mediatisierung die kontinuierliche Veränderung von Kommunikation und Kultur der Menschen mittels der Verwendung von Medien. Er beschreibt damit den „Wandel von Kommunikation bzw. kommunikativem Wandel im Kontext des Wandels der Medien“ (Krotz 2012: 45). Mediatisierung beginnt jedoch nicht erst mit den digitalen Medien, sondern entsteht im-

mer dann, wenn Menschen Zeichen nutzten, die „über situative Wahrnehmbarkeit“ (Krotz 2012: 37) hinausgehen, um anderen Menschen etwas mitzuteilen. Vom Befehl eines Kaisers an einen weitentfernten Heeresführer bis hin zu religiösen Bräuchen (das Gebot eines Gottes, das nach vielen Jahrhunderten noch gelten soll) – Mediatisierung hat ihren Ursprung in der menschlichen Kommunikation: Sobald Menschen also komplexe symbolische Formen verwenden, um ihrem Gegenüber den Sinn komplexer Gespräche über die Situation hinaus mitzuteilen, ist von Mediatisierung zu sprechen (Krotz 2012: 38).

Scollon (2001: 1f) fasst diese historische Entwicklung von einem schriftlich fixierten Zeichen hin zu einem komplexen Zeichenverband damit zusammen, dass Medien demzufolge allen „mediational means“ zugeschrieben werden. Die Mediatisierungstheorie setzt sich aus der direkten interpersonalen Interaktion, der vermittelten interpersonalen Interaktion und der massenmedialen, für die nicht-spezifische Öffentlichkeit standardisierten Kommunikation zusammen. Alle drei Ebenen sind paradigmatisch für Mediatisierungsprozesse; der aktuelle Forschungsschwerpunkt liegt auf der gesellschaftlichen Digitalisierung. Heutzutage sind Massenmedien mit anderen gesellschaftlichen Institutionen wie Politik, Religion oder Familie verzahnt (Androutsopoulos 2016: 343). In diesem Zusammenhang tritt der Begriff der „mediatisierten Kindheit“ auf (siehe Kapitel 5).

Das Agieren und Reagieren in Sozialen Medien, in diesem Aufsatz spreche ich über Buchblogs und buchbezogene Instagrambeiträ-

ge, wird als mediatisierte Handlung verstanden. Diese in der digitalen Welt verorteten Handlungen haben bestimmte Ausprägungen, die im Folgenden genauer beleuchtet und anhand von konkreten Beispielen veranschaulicht werden.

Androutsopoulos (2016: 345) stellt in seinem Artikel fünf Beschreibungsdimensionen auf, die für Soziale Medien zentral sind und als Rahmenbedingungen mediatisierter Handlungen gelten:

1. die Formatierung des digitalen Kommunikationsraums,
2. die Beteiligungsstrukturen, die bei Sozialen Medien zutreffen,
3. die Temporalität,
4. die Beziehung zwischen Online- und Offline-Handlungskontexten (Transkontextualität) und
5. die Intermedialität.

Diese Rahmenbedingungen für mediatisierte Handlungen werden in diesem Aufsatz im Zusammenhang mit Buchblogs und buchbezogenen Instagrambeiträgen betrachtet.

Die Formatierung (1) bzw. die bestimmte „Architektur“ des kommunikativen Raums (Androutsopoulos 2016: 345) ist bei Buchblogs und buchbezogenen Instagrambeiträgen gespickt mit Bildern, Fotos der Blogger:innen selbst sowie der Bücher, zu denen sie Rezensionen verfassen.

Während Buchblogbeiträge meist länger sind, linear aufgebaut werden und ausführliche Hintergrundinformationen sowie Reflexionen aufweisen, die mit einer narrativen und argumentativen Form eine intensivere Auseinandersetzung ermöglichen, beinhal-

ten buchbezogene Instagrambeiträge knappe Texte. Letztere fokussieren die visuelle Seite der Onlineveröffentlichung. Die Texte sind fragmentarisch und zielen auf Interaktionen ab (vergleiche dazu Abbildung 1 versus 2 oder auch den Instagram- und Blogbeitrag zum Buch *Heul doch nicht, du lebst ja nicht* der Bloggerin Mirai Mens: <https://www.instagram.com/p/CdSoKMLOZSo/?igsh=MW8yZzVpZHBkZWlhNg%3D%3D> versus <https://lass-mal-lesen.blog/heul-doch-nicht-du-lebst-ja-noch/> (letzte Zugriffe: 01.09.2025). Formatierungsprozesse bewirken digitale Praktiken³ bzw. mediatisierte Handlungen, da sie kommunikative Mittel auf eine bestimmte Art und Weise verfügbar machen und einschränken (Androutsopoulos 2016: 347); sie dienen folglich der produktiven „Verknappung durch die Setzung von Spielräumen“ (Androutsopoulos 2016: 347). In diesem Beitrag wird der Begriff mediatisierte Handlungen verwendet: Digitale Praktiken sind konkrete handlungsorientierte Nutzungen digitaler Technologien, während mediatisierte Handlungen die durch Medien beeinflussten und eingebetteten sozialen und kulturellen Prozesse des Handelns beschreiben (Krotz 2012; Hepp 2011). Neben Posts, den Archivseiten, Verlinkungen, Themes, Kategorien, Blogrolls, Tags, die allesamt sowohl als Formatierungsprozesse der Webseite bzw. des Blogs als auch als schwache Beteiligungsstrukturen einer interaktiven Seite gelten, weisen Buchblogs ebenso (2) starke Beteiligungsstrukturen wie Permalinks, Kommentare, Links, Trackbacks, Pingbacks, Social Plugins und Subscriptions auf (Zarrella 2010: 21ff; siehe auch Ebersbach/Glaser/Heigl 2008: 62ff).

Mit Social Plugins machen Buchblogger:innen mit Symbolen darauf aufmerksam, auf welchen weiteren Sozialen Medien Interessent:innen ihnen „folgen“ können. Die Möglichkeiten, den Blog zu „ liken“ bzw. diesem zu „ folgen“ und ein:eine Abonnent:in („Fan“; „Follower:in“) zu werden, steht Rezensent:innen mit Subscriptions zur Verfügung (siehe dazu Abbildung 1 und 2). Ich unterscheide in meinem Aufsatz zwischen schwachen und starken Beteiligungsstrukturen, da verschiedene Tools bzw. Beteiligungsstrukturen, die für einen interaktiven Blog charakteristisch sind, die Rezipient:innenschaft schwächer aktiv an der Blogseite teilhaben lassen, wie Archivseiten, Verlinkungen, aber auch stärker mithilfe Subscriptions, Kommentare usw. Im Falle von Buchblogs und der Ankündigung eines Blogbeitrags auf Instagram (oder umgekehrt) spielen für die Anschlusskommunikation von einem Instagram- zu einem Blogbeitrag Mentions (Verlinkungen) (Zappavigna 2018: 135) mittels der Hashtag-Funktion oder dem @-Zeichen eine zentrale Rolle: Mirai Mens verlinkt mit ihrem Instagramnamen (@lesehexemimi) auf ihrem Buchblog (*Lass mal lesen*) ihre Rezension auf Instagram und umgekehrt (siehe dazu Abbildung 1 und 2). Insbesondere auf Instagram nutzen die Buchblogger:innen diese Funktion, um den Verlag des vorgestellten Buches zu verlinken (z. B. #arenaverlag⁴), auf bestimmte Aktionen aufmerksam zu machen (z. B. #mehr_als_lesen⁵, @young_bookstagram [siehe Abbildung 2]) oder mit dem Akronym SuB (steht für „Stapel ungelesener Bücher“) Vorlieben und Beschreibungen (z. B. #booklover, #glücklichstehtdirgut⁶) anzukündigen. Dieses oft jargonspezifische Vokabular ermöglicht die Bildung einer Community bzw. ein

Gefühl der Zugehörigkeit und markiert die Gruppenidentität. Die verwendete Sprache, beispielsweise die Kurzwortbildung REZI (seht für Rezension, siehe Abbildung 2), suggeriert ein Nähe-Gefühl. Derartiger Jargon kann aber auch eine gewisse Unverständlichkeit hervorrufen und dadurch ausgrenzend bzw. emotional distanzierend wirken. Oft werden auch die Autor:innen der rezensierten Bücher im Instagrambeitrag verlinkt (siehe Abbildung 2: @anke_girod). Durch diese gemeinsame Orientierung von Blogger:in und Rezipient:in mittels eines Hashtags – ein Doppelkreuz, das ein Schlagwort markiert – oder einem @-Zeichen entsteht ein temporäres Publikum, das z. T. nur durch die Produktion und Rezeption des verwendeten Schlagworts auf diesen Beitrag stoßen kann. Diese Publikumsbildung, die mittels solcher für Sozialen Medien charakteristischen Zeichen zu einem Kanal/Blog stößt, nennen Bruns und Burgess (2015: 13) „ad hoc-Publikum“.

Die Dimension der Temporalität (3) ist bei Blogeinträgen und deren Ankündigungen auf Instagram gekennzeichnet durch die in der digitalen Welt typische permanente Verfügbarkeit. Doch ist eine aktivere Phase der Anschlusskommunikation bei Einträgen unmittelbar nach ihrem Veröffentlichen feststellbar. Das heißt, veröffentlicht ein:e Blogger:in einen Beitrag auf Instagram und/oder auf ihren:seinen Blog, reagieren Rezipierende auf diese Einträge in den ersten Stunden/Tagen. Vor allem auf Instagram ist das zu erkennen. Ebenfalls ist dies bei Blogs ein beobachtbares Charakteristikum: Der Eintrag der Bloggerin Miri zum Kinderbuch *Anne-mone Apfelstroh*⁷ vom 10. Dezember 2021 wurde am selben Tag

bis zum 14. Dezember kommentiert (Stand: Juli 2025). Ein weiteres Beispiel für die Temporalität sind die Kommentare auf die Blog- und Instagrambeiträge von Mirai Mens (11.06.2021) zum Buch *Kakaoherz & Listenliebe* von Anke Girod: Der Blogbeitrag wurde am selben Tag einmal kommentiert, der Instagrambeitrag wurde hingegen 34 Mal in den zwei Wochen nach Veröffentlichung kommentiert (beides Stand August 2025).

Blogbeitrag	Buchbezogener Instagrambeitrag
 Einige News und eine neue Rezension Jun 11, 2021 · lesehexemimi · 1 Kommentar Hey Leute, 🍷 wie geht es Euch gerade so? Hier bei mir auf dem Blog ist es gerade etwas ruhiger, denn ich bin ziemlich viel mit anderen Sachen beschäftigt. 🍷 Ich lese zur Zeit eine Menge (was schön ist, weil ich zu Beginn des Jahres eine Lesefaule hatte), schreibe wieder öfter an meiner eigenen Geschichte – und mache im Moment ein Praktikum bei dem coolen Buchladen She said 🍷. Das ist echt interessant und macht mir großen Spaß. 🍷 Die Leute in dem Laden sind nett und die Atmosphäre ist auch total nice. Wenn mein Praktikum vorbei ist, werde ich hier noch mal einen Beitrag dazu posten und Euch ein bisschen davon erzählen, was ich dort genau gemacht habe 🍷. Heute möchte ich Euch ein Buch vorstellen, was mir richtig gut gefallen hat, weil es ein echtes Wohlfühlbuch ist. 🍷 In „Kakaoherz & Listenliebe“ von Anke Girod geht es um Freundschaft, Liebe, Kakao und die Begeisterung für's Listenschreiben (ja, ich schreibe auch gerne Listen 🍷). Und es geht ums Upcycling, was ich besonders super finde, denn ich liebe Upcycling 🍷. Das bedeutet, aus alten Dingen (oder Müll) etwas neues zu basteln. 🍷 Ich habe schon aus alten Kleidungsstücken Taschen genäht und mir erst vor kurzem eine Bluse, die ich in einem Secondhandshop gekauft hatte, so umgearbeitet, dass sie richtig cool geworden ist und ich sie echt gerne trage. 🍷 Upcycling macht nicht nur Spaß, sondern ist auch gut für die Umwelt 🍷. Das Buch hat mich inspiriert, selbst auch bald mal wieder was in diese Richtung zu machen 🍷. Sehr cool finde ich auch, dass in dem Buch auch das Thema Hochsensibilität angesprochen wird. Davon sind nicht wenige Menschen betroffen, aber es findet sich nur selten in Büchern 🍷. Mehr über „Kakaoherz & Listenliebe“ erfahrt Ihr in meiner Rezension 🍷. Auf meinem Instagramkanal verlose ich übrigens drei Exemplare von dem Buch. Wenn Ihr Lust habt, guckt doch mal bei @lesehexemimi vorbei. Und am Sonntag wird es eine große Aktion bei Young Bookstagram geben (ebenfalls bei Instagram). Auf insgesamt 18 Accounts werden Dinge zu sehen sein, die Young Bookstagrammer*innen selbst upcycled haben – und wir werden alle auch etwas darüber schreiben, warum Upcycling eine coole Sache ist 🍷. Ich hoffe, Ihr kommt vorbei. Ich wünsche Euch einen schönen Tag! Eure Upcycling-Hexe 🍷 Teilen mit: Facebook 7 Likes Abbildung 1: Screenshot eines Blogbeitrages von Mirai Mens vom 11.06.21 (Blogname: Lass mal lesen), online unter: https://lass-mal-lesen.blog/2021/06/11/einige-news-und-eine-neue-rezension/#comments (letzter Zugriff: 01.09.2025).	 lesehexemimi Berlin Gefällt young_bookstagram und weiteren Personen lesehexemimi · REZENSION & GEWINNSPIEL 🍷 Hey Leute, auf meinem Blog stellte ich heute ein echtes Wohlfühlbuch vor 🍷. Es macht einfach Spaß „Kakaoherz & Listenliebe“ zu lesen 🍷. Gleichzeitig spricht das Buch aber auch wichtige Themen an wie 🍷. Freundschaft 🍷 Verliebtsein 🍷 Kakao 🍷 Begeisterung für Listen (auch hier 🍷) und Upcycling (äh, noch mal hier 🍷) 🍷. Ihr merkt, ich konnte ganz gut relaten 🍷. Und dann geht es in dem Buch (ich empfehle es ab ca. 11 Jahren) auch noch um Hochsensibilität, was ich auch mega finde, weil darüber bislang leider nur wenig geschrieben wurde 🍷. Mehr über „Kakaoherz & Listenliebe“ erfahrt Ihr in meiner REZI auf Lass mal lesen! (Link in der Bio 🍷). Kommt vorbei 🍷. Am Sonntag gibt es - inspiriert durch dieses Buch - übrigens eine große Aktion bei @young_bookstagram zum Thema Upcycling 🍷. Und ich werde auch dabei sein 🍷. Ich hoffe, Ihr lasst Euch das nicht entgehen 🍷. Hier gibt es jetzt drei Exemplare von „Kakaoherz & Listenliebe“ gewinnen 🍷. Lust, in den Kakao-, äh, Lostopf zu springen? Dann: 🍷 Like diesen Post 🍷 Sei mein Follower und folge auch der Autorin @anke_girod, die netterweise die 3 Exemplare zur Verfügung gestellt hat 🍷 🍷 Bist du ein Fan von Kakao? Liebst du Listen? Machst du gerne Upcycling? Oder hast du dich schon mal mit Hochsensibilität beschäftigt? Hinterlasse einen Kommentar zu einem dieser Themen (oder zu allen 🍷). Abbildung 2: Screenshot eines Instagrambeitrages von Mirai Mens vom 11.06.21 (Instagramname: lesehexemimi), online unter: https://www.instagram.com/p/CP_DninhjTK/?igsh=MWUyNGJndGp5bGhqYg%3D%3D (letzter Zugriff: 01.09.2025).⁸

Tabelle 1: Gegenüberstellung Blogbeitrag und Instagrambeitrag von Mira Mens

Die Dimension der Transkontextualität (4) lässt sich für diesen Aufsatz folgendermaßen einordnen: Der Content der Blogger:innen schlägt sich in verschiedenen Kommunikationsformen (Instagram, Blog; siehe Abbildung 1 und 2) nieder und beeinflusst in weiterer Folge möglicherweise auch die Lektüreentscheidungen der Rezipient:innen. Veröffentlichte Inhalte von Buchblogger:innen haben somit unterschiedliche Kontexte, die sie durchschreiten. Die Auswirkung der Inhalte kann anschließend zur Ablehnung, aber auch zur Wahl eines bestimmten Buchs führen. Die gewählte Kommunikationsform (Instagram und/oder Weblog) der veröffentlichten Beiträge der Blogger:innen führen unwiderruflich auch zu unterschiedlichen Möglichkeiten der einzelnen Social-Media-Anwendungen: Je nach Kommunikationsform gibt es spezifische Affordances, also Ermöglichtungen, die positive Rahmenbedingungen schaffen. Dazu gehört die Gestaltung und Formulierung einer Botschaft (Marx/Weidacher 2020: 74).

Androutsopoulos (2016: 350) betont in seinen Ausführungen, dass Transkontextualität nicht nur die Ausformung einer Praktik über zwei Kommunikationssettings betrifft,

sondern spezifischer auch die Art und Weise, in der Handlungen in einem Setting Folgehandlungen im anderen kontextualisieren.
(Androutsopoulos 2016: 350)

Er spricht vom sogenannten „Disseminiertwerden“, also die Austreuung eines bestimmten Inhaltes in anderen Kanälen, wie zum Beispiel im Falle dieses Aufsatzes die Verschränkung der Beiträge auf Instagram und auf den Blogs: Die Beiträge in diesen Kommu-

nikationsformen sind (meist) nicht identisch, sondern beziehen sich aufeinander bzw. stellen eine Präzisierung, Erweiterung und/oder Ankündigung der veröffentlichten Blogrezension dar (siehe dazu Abbildung 1 und 2). Ein weiterer Kontext ist das alltägliche Leseverhalten und/oder die schulische Praxis: Anhand von Kinder- und Jugendbuchrezensionen entscheiden sich Lehrpersonen, Eltern, Kinder, Jugendliche und generell Leseliebhaber:innen für oder gegen die Lektüre.

Im Zuge dessen greifen sowohl die Dimension der Transkontextualität (4) als auch die Dimension der Intermedialität (5), die „[...] die Verschränkung von Online- und Offline-Aktivitäten in einem mediatisierten Praktikengefüge [...]“ fokussiert und „[...] auf die Diffusion von digital-vernetzten Äußerungen durch weitere medial-kommunikative Räume“ verweist (Androutsopoulos 2016: 351).

Im Falle dieses Aufsatzes sind es die Kinder- und Jugendbücher, die in Online-Rezensionen und Instagrambeiträgen von jugendlichen Buchblogger:innen rezensiert werden, die sich auf die Offline-Lektüre(-Wahl) im häuslichen und schulischen Alltag niederschlagen.

3. Mediatisierte Handlungen im Kontext Schule

Auf Basis der von Androutsopoulos (2016) beschriebenen Charakteristika mediatisierter Handlungen in Bezug auf Buchblogs und Instagram-Beiträge leite ich die Bedeutung der Integration dieser Inhalte für den schulischen Unterricht ab: Sowohl die Entwicklung digitaler Kompetenzen als auch die Verwendung neuer kreativer

Ausdrucksformen werden durch die Gestaltung des digitalen Kommunikationsraums (1) gefördert. Die Beteiligungsstrukturen (2) der Kommunikationsformen Blog und Instagram ermöglichen es Schüler:innen, dass sie nicht nur Texte, Videos und Bilder rezipieren, sondern auch selbst aktiv werden, Beiträge verfassen, kommentieren und diskutieren. Im Fokus stehen hierbei die Medien- und Sozialkompetenz. Die Temporalität (3) digitaler Medien zeigt sich auch bei Blog- und Instagrambeiträgen: asynchron können Beiträge erstellt, gelesen und kommentiert werden. Dieses Merkmal kann im Schulunterricht eigenverantwortliches Arbeiten und differenzierte Lernwege unterstützen. Die Vermengung von Online- und Offline-Kontexten, die Transkontextualität (4) zeigt sich bei Buchblogs bzw. buchbezogenen Instagrambeiträgen darin, dass schulisches Lernen mit der Lebenswelt der Schüler:innen verbunden werden kann. Erlebtes und Erfahrenes aus dem Unterricht kann online weiterverarbeitet, -diskutiert und von anderen kommentiert werden. Buchblogs bzw. buchbezogene Instagrambeiträge sind intermedial (5): Verschiedenste Medienformen (Texte, Fotos, Bilder, Video- und Audiodateien) fördern multimodale Kompetenzen (Androutsopoulos 2016: 364). Digitale Medien, die ein fester Bestandteil der Lebenswelt junger Lernender sind, die Meinungsbildung unterstützen können (Eisenstecken 2024: 15), bergen aber auch Gefahren und setzen somit einen kritischen, reflektierten und begleiteten Umgang in der schulischen Praxis voraus. Gefahren, wie das Verbreiten von Falschinformationen, Datenschutzprobleme, die Neigung zu einer oberflächlichen oder einseitigen Betrachtung von Inhalten sind nur einige Berei-

che, die einen verantwortungsbewussten Umgang mit digitalen Medien bedingen und eine kritische Auseinandersetzung im Unterricht erfordern (Bonderer/Dürscheid 2019: 148; Krammer/Leichtfried/Pissarek 2021: 7).

4. Jugendliche Blogger:innen als Inspirationsquelle für den Unterricht

Im folgenden Kapitel werden digitale Texte aus Buchblogs und buchbezogene Instagrambeiträge von jugendlichen Blogger:innen vorgestellt, die Inspiration und Gewinn für einen zeitgemäßen, an die Lebenswelt der Schüler:innen angepassten Unterricht sein sollen. Im Anschluss werden konkrete Unterrichtsbeispiele für den Primar- und Sekundarunterricht I/II abgebildet, die mit den jeweiligen Lernzielen und Kompetenzen sowie Risiken versehen sind.

„Hey ihr Bookies!“, so begrüßt die 17-jährige Bloggerin Anna ihre Leser:innenschaft auf ihrem Blog „A Forest of Books“ und stellt in ihrer Blogrubrik „Allgemein Buchig“ ihre „Top fünf must haves für einen Leseabend 📖 ☕“ (siehe Abbildung 3) vor.



Mit dem Blognamen „Jungs lesen eh nicht“ drückt der 15-jährige Johann auf eine ironische Art und Weise sein Missfallen gegenüber dem Klischee, dass Jungs nicht lesen, aus. Johann liest viel und empfiehlt nur das, was ihm gefällt: So sind es einmal Sachbücher über Rassismus oder Armut, ein anderes Mal ein Comic über das Leben von Anne Frank. Er taucht in seinen Rezensionen sprachlich tief in den Stil, die Sprache und Wissenswertes um den:die Autor:in des Buches ein. In einem Interview mit der ZEIT ONLINE beschreibt er das Bloggen und seine Leidenschaft für Bü-

cher.⁹ In der folgenden Abbildung (siehe Abbildung 4) wird ersichtlich, mit welcher Begeisterung er das Buch gelesen und anschließend rezensiert hat. Versehen mit typischen, internetspezifischen Zeichen wie Emojis, Hashtags und Verlinkungen empfiehlt er in diesem Beitrag Eltern ein Bildersachbuch über die deutsche Grammatik. Tipp-, Rechtschreib- und Grammatikfehler sind Teil dieser schnellen Textproduktion und unterstreichen die Authentizität des Textes. Derartige Fehler werden in Instagrambeiträgen toleriert, ignoriert oder gar nicht erst wahrgenommen (Marx/Weidacher 2020: 132). Zusammen mit jugendsprachlichen Ausdrucksweisen, den Neologismen, inszenieren die Blogger:innen mit Sprachfehlern Nähe (siehe auch Dürscheid 2005). Inhaltlich greifen die erwähnten Blogger:innen Themen auf, die sie auch selbst beschäftigen und scheuen sich nicht, „Ich“-Botschaften auszusprechen und ein Gespräch „auf Augenhöhe“ zu führen.



Empfehlungen für Jung und Alt, für Schulklassen, zum Abschalten oder Aufrütteln, einfach zum Lesen anregen – das wollen sie: jugendliche Buchblogger:innen. Soziale Medien wie Instagram oder auch Buchblogs bieten den jungen Lesebegeisterten einen Raum, ihre Bewertungen zu verfassen, Empfehlungen zu schreiben und einen Einblick in ihre Lesegewohnheiten zu geben. Die digitale Welt als ein nicht wegzudenkender Bestandteil der Lebenswelt vieler Jugendlicher soll dementsprechend auch im schulischen Alltag integriert werden: Dies wird sowohl in der Rezension der 16-jährigen Mirai (siehe Abbildung 5) als auch in der wissenschaftlichen Literatur thematisiert:

Die Mediensozialisation heutiger Heranwachsender ist in einem Maße durch die digitalen Medien geprägt [...], dass weder Deut-

schdidaktik noch Deutschunterricht diesen Sachverhalt (länger) ignorieren können bzw. dürfen. (Frederking/Krommer/Möbius 2014: XI)

Wenn Eure Großeltern bei Kriegsende Kinder waren, dann könnt ihr nach dem Lesen etwas besser verstehen, wie ihr Leben damals aussah. So ging es mir jedenfalls. Was mir besonders gefiel: Das Buch ist manchmal traurig, aber das Ende ist in verschiedener Hinsicht gut.

„Heul doch nicht, du lebst ja noch“ erhält von mir ★★★★★

Altersempfehlung: Ab 12 Jahren. Auch als Schullektüre super geeignet!

Abbildung 5: Screenshot eines Blogbeitrages von Mirai Mens vom März 2021 (Blogname: Lass mal lesen), online unter: <https://lass-mal-lesen.blog/heul-doch-nicht-du-lebst-ja-noch/> (letzter Zugriff: 01.09.2025).

Internetbasierte Buchrezensionen, die aktuelle Inhalte aufgreifen und mit der Lebenswelt eines Kindes oder Jugendlichen in Verbindung setzen, bieten vielfältige Einsatzmöglichkeiten im Unterricht. Es folgen Unterrichtsinpirationen zur Verwendung von Buchblogs und buchbezogenen Instagrambeiträgen in der Primar- und Sekundarstufe I/II mit den jeweiligen Lernzielen, Kompetenzen, aber auch den Risiken:

Primarstufe:

- Schreibe in die Kommentarfunktion des Blogs/Instagrambeitrages eine kurze persönliche Antwort an den Bloggenden/die Bloggende, in der Du in drei bis fünf Sätzen erklärst, wie du die Buchempfehlung findest. Blogbeitrag: <https://lass-mal-lesen.blog/emmi-einschwein-ein-fall-fuer-sherlock-horn/> Emmi & Einschwein – Ein Fall für Sherlock Horn – Lass mal lesen!

- Klassenlektüreentscheidungen erleichtern: Was willst Du als Nächstes lesen (Beispiele für die Primarstufe): Lies Dir alle drei Buchbewertungen durch und notiere Deinen Favoriten auf einem Zettel. Die Mehrheit entscheidet:
 - Buch 1: Jella hat genug! Autorin: Dagmar Hoßfeld: [Jella hat genug! – Lass mal lesen!](#)
 - Buch 2: Mein Bruder und ich und das ganze Universum; Autorin: Katya Balen: <https://lass-mal-lesen.blog/mein-bruder-und-ich-und-das-ganze-universum/>
 - Buch 3: Schlägerherz, Autorin: Jutta Nymphius: <https://lass-mal-lesen.blog/schlaegerherz/>
- Lies Dir diese Buchempfehlung genau durch. Gibt es Wörter darin, die Du nicht kennst? Besprich diese in der Gruppe. Gibt es Wörter, die Du auch selbst mit Deinen Freund:innen verwendest?
- Könntest Du Dir vorstellen, mit Deiner Schulklasse eine Lesenacht zu veranstalten? Was braucht man dafür? Lest Euch in Kleingruppen die folgenden „must haves“ für einen Leseabend durch und beratschlagt, was Ihr als Klasse alles benötigt: <https://annaseitenmaedchen.wordpress.com/2020/01/06/meine-top-fuenf-must-haves-fuer-einen-leseabend-%f0%9f%93%9a%e2%98%95/>

Die Förderung von Lese- und Schreibkompetenzen steht im Fokus dieser Unterrichtsaktivitäten, bei denen Schüler:innen ihre persönliche Meinung ausdrücken und Texte selbstständig verfassen. Durch das Verfassen von Kommentaren in Blogs entwickeln die Lernenden nicht nur ihre sprachlichen Fähigkeiten, sondern lernen auch, ihre Gedanken klar und strukturiert zu formulieren. Der Umgang mit unterschiedlichen Meinungen und das Initiieren von einer respektvollen Kommunikation in öffentlichen Diskursen

schulen Sozialkompetenzen. Die Lesemotivation wird zusätzlich durch partizipative, demokratische Entscheidungsprozesse gesteigert, wenn Schüler:innen beispielsweise gemeinsam über Lektüreauswahlen entscheiden oder aktiv an der Gestaltung von Leseabenden mitwirken. Die Erweiterung des Wortschatzes und die bewusste Auseinandersetzung mit Sprache fördern die Sprachbewusstheit, während organisatorische und soziale Kompetenzen durch gemeinsame Planung und Durchführung von Aktivitäten weiter gestärkt werden.

Sekundarstufe I/II:

- Schreibe in die Kommentarfunktion des Blogs/Instagrambeitrages eine kurze persönliche Antwort an den Bloggenden/die Bloggende, in der Du in drei bis fünf Sätzen erklärst, wie Du die Buchempfehlung findest. >Blogbeitrag: [Heul doch nicht, du lebst ja noch – Lass mal lesen!](#)
[Marilu – Lass mal lesen!](#)
- Formuliere selbst eine Rezension. Die Struktur dieser Blogrezension kann Dir dabei eine Hilfe sein: <https://lass-mal-lesen.blog/ich-so-du-so-alles-super-normal/>
- Stimmt Du dem:der Blogger:in bei dieser Bewertung zu? Begründe Deine Meinung und schreibe dazu eine Argumentation (halbe bis ganze Seite).
- Miniatur-Buchblogs: Erstelle in der Gruppe einfache Buchrezensionen auf Plakaten oder digitalen Plattform (z. B. Padlet). Ihr könnt Sterne für Bewertungen nutzen und kurze Kommentare schreiben.
- Was ist eine Bewegung? Was ist Aktivismus? Kannst Du Beispiele nennen? Recherchiere mit einer:einem Mitschüler:in und seht Euch folgende Webseite an: <https://ww->

w.books4future.de/. Notiert Euch die Ziele, Inhalte, Eigenschaften, Zielgruppe usw. dieser Webseite. Würde Dich ein vorgeschlagenes Buch dieser Webseite interessieren? Begründe Deine Antwort!

- Kritische Analyse: Vergleicht in der Gruppe professionelle Buchrezensionen mit Blogbeiträgen und diskutiert die Unterschiede in Stil, Struktur und Zielgruppe.
- Multimediale Rezensionen: Erstellt in der Kleingruppe Video-präsentationen oder Podcasts zu gelesenen Büchern, ähnlich wie Booktuber (Wisst ihr, was das ist? Recherchiert!).

Die Vermittlung multimodaler Kommunikationskompetenz steht in diesen Unterrichtsbeispielen im Mittelpunkt. Schüler:innen sollen befähigt werden, neben schriftlichen auch audiovisuelle und andere mediale Formate zu nutzen und zu verstehen. Auf verschiedenen Ebenen wird so die Kommunikationsfähigkeit gefördert. Lernende werden in die Lage versetzt, eigenständig zu recherchieren, kritisch zu bewerten und zu reflektieren, so wird das selbstgesteuerte Lernen gestärkt. Die Ausbildung eines medienkritischen Bewusstseins ist essenziell, um den vielfältigen Einfluss digitaler Medien verantwortungsbewusst zu hinterfragen und zugleich ein Bewusstsein für soziales Engagement zu entwickeln. Darüber hinaus verbessert die Arbeit an Rezensionen die Argumentationsfähigkeit sowie die Textkompetenz, indem Schüler:innen lernen, Bewertungen strukturiert zu verfassen. Das kritische Denken wird dabei ebenso gefördert wie die Fähigkeit, Bewertungskriterien zu hinterfragen. Kooperative und kommunikative Fähigkeiten werden mit den Gruppenarbeiten und der Erstellung von Präsentationen gestärkt.

Die Integration multimodaler Inhalte in den Unterricht birgt neben den Chancen auch einige Risiken, die Schüler:innen aller Altersgruppen, aber auch Pädagog:innen und Eltern durch eine klare Aufklärung eines verantwortungsvollen Umgangs bewusst sein sollen. Der Datenschutz gemäß DSGVO verpflichtet dazu, bei der Verarbeitung personenbezogener Daten und bei der Veröffentlichung von Bild-, Video- oder Textmaterial die Einwilligung aller Beteiligten einzuholen und deren Privatsphäre zu schützen. Für Minderjährige ist zudem die Einwilligung der Erziehungsberechtigten nötig. Das Urheberrecht regelt darüber hinaus die Klärung der Nutzung aller verwendeten Bilder, Clips und Audiodateien (Österreichische Datenschutzbehörde 2024). Nicht zuletzt müssen Nutzer:innen für einen respektvollen und konstruktiven Umgang sensibilisiert werden, indem Netiquette-Regeln (Tipp: <https://www.saferinternet.at/zielgruppen/lehrende/klassenregeln-fuer-den-online-raum>) vermittelt werden. So wird ein lernförderliches, sicheres und nachhaltiges Medienumfeld geschaffen.

5. Fazit

Warum also nicht Leseempfehlungen, -inspiration für den Schulunterricht in den digitalen Medien suchen? Warum nicht einen Blick in buchbezogene Instagrambeiträge und Buchblogs werfen und seinen Schüler:innen einen vielseitigen, begleiteten Medienunterricht bieten, in dem Soziale Medien im Leseunterricht und/oder Literaturunterricht zum Thema gemacht werden? Mediatisierte Handlungen (nach Androutsopoulos 2016) erleichtern den

Zugang und infolge auch den Umgang, die Verbreitung dieser digitalen Texte. Die Temporalität, die Intermedialität sowie auch Beteiligungsstrukturen schaffen einen niedrigschwelligen, asynchronen Zugang zu den Texten. Ob Primar- oder Sekundarstufe I/II: Soziale Medien gehören zum Alltag vieler Schüler:innen. Sprach- und Medienwissenschaftler:innen sprechen in diesem Zusammenhang von einer „mediatisierten Kindheit“, die durch die Verwendung von Medien gekennzeichnet ist und die eine Veränderung in der sozialen Konstellation der Kindheit sowie der Kommunikation unter bzw. mit Kindern bewirken (Androutsopoulos 2016: 343). Es bietet sich an, Schüler:innen buchbezogene Webseiten in Sozialen Medien zu zeigen, die die Lesemotivation ankurbeln, einen Wortschatz beinhalten, den sie aus ihrer eigenen Sprachwelt wiedererkennen, und sie dazu anregen, die Buchbewertung zu reflektieren sowie eine eigene zu schreiben, die mit den angegebenen Verlinkungen und Hashtags Lust auf ein Weiterklicken machen, um die *young_bookstagram*-Community besser kennenzulernen.

Gespickt mit internetspezifischen semiotischen Mitteln (z. B. Emojis, Hashtags) (Marx/Weidacher 2020) wird ein Einblick in die Lesegewohnheiten der:des Blogger:in gewährleistet. Bestimmte Attraktivmacher (Sandig 1986: 228f) wie Jugendsprache, Anglizismen, Emojis, persönliche Fotos, das direkte Ansprechen des Publikums, jargonspezifische Ausdrücke („SuB“ für „Stapel ungelesener Bücher“) berücksichtigen die Rezipierenden und führen eine bestimmte Art der Beziehungsgestaltung herbei. Die Bildung ei-

ner Gemeinschaft innerhalb der Blogger:innen und zwischen den Rezipierenden, die Kommunikation mittels „Likes“, Kommentaren, Verlinkungen bewirken die Bildung einer Gemeinschaft, einer Community (Knipp 2017: 107). „Bookies“, also Buchliebhaber:innen, werden von den jugendlichen Blogger:innen angesprochen, und mit einem Potpourri aus Emojis, jugendsprachlichen Ausdrucksweisen, wie „meeeega cool“, sprachsensiblen Ausdrücken, „mensch“ statt „man“, verwöhnt und dazu motiviert, selbst in den empfohlenen Büchern zu schmökern und sich eine eigene Meinung zu bilden. Aktuelle Bücher zu Themen wie Umwelt- und Biodiversität oder soziale Gerechtigkeit finden auf der Website „books4future.de“¹⁰ ihren gebührenden Platz und werden von den jugendlichen Leser:innen vorgestellt. Mit ihrer „coolen“ Sprache animiert die Bloggerin Mirai Mens ausdrücklich auch Erwachsene, in die Welt der Kinder- und Jugendbücher einzutauchen und Themen wie Feminismus und Menstruation der „Protas“ (steht für Protagonist:innen) in der Rezension des Buches *Alles ganz normal* von Roberta Marasco¹¹ kennenzulernen. Dabei gibt beispielsweise die Bloggerin Mirai nicht nur den Inhalt wieder, sondern gewährt einen Einblick in ihr individuelles Leseerlebnis, ihre Emotionen und stellt, wie in ihrer Rezension zum Buch *Heul doch nicht, du lebst ja noch*¹² Bezüge zwischen dem Kriegsgeschehen des Zweiten Weltkriegs und dem aktuellen Krieg in der Ukraine her. Mit dem Satzsatz der Rezension „Auch als Schullektüre super geeignet!“ (siehe Abbildung 5) schließt die Bloggerin ihren Text ab. Mirai hat mit ihrer Mutter sogar, in Anlehnung an ihren Blog „Lass mal lesen“, das Buch „Lass mal bloggen“ veröffentlicht. Ein Ratge-

ber, der nicht nur die Anfänge und Tipps des Bloggens aufzeigen soll, sondern auch Tipps zur Leseförderung, zum Bloggen und zum Umgang mit Sozialen Medien aus der Elternperspektiven anspricht.¹³

Anmerkungen

- 1 Vgl. online unter: [Mirai Mens | Lass mal lesen! | 🔍 BUCHTIPP 🔍 Hey Leute, ihr mochtet „Enola Holmes“ und habt „Wells & Wong“ geliebt? Dann ist „Agency for Scandal“ von @lauracwood was für... | Instagram](#) (letzter Zugriff: 01.09.2025).
- 2 Bei der Erstellung der Screenshots wurde darauf geachtet, dass keine personenbezogenen Daten sichtbar sind. Gleichzeitig muss erwähnt werden, dass diese Beispiele nur eine begrenzte Generalisierbarkeit zulassen.
- 3 Jones, Chik und Hafner verstehen unter digitalen Praktiken die menschliche Durchführung von situierten Handlungen mit medialen Mitteln, z. B. geschriebene Texte, Mobiltelefone, Computer (Jones/Chik/Hafner 2015: 2) und definieren digitale Praktiken als „[...] ‚assemblages‘ of actions involving tools associated with digital technologies, which have come to be recognised by specific groups of people as ways of attaining particular social goals, enacting particular social identities, and reproducing particular sets of social relationships.“ (ebd.: 3)
- 4 Vgl. Bloggerin Denise (Instagram) online unter: <https://www.instagram.com/leseraupe.at?igsh=dTJheTduc2RuemFj> (letzter Zugriff: 01.09.2025).
- 5 Vgl. Bloggerin Mirai (Instagram) online unter: <https://www.instagram.com/p/DKU2w8nonf3/?igsh=MTJoZGpwbmUyYWZ6dQ==> (letzter Zugriff: 01.09.2025).
- 6 Vgl. Bloggerin Petrisa (Instagram) online unter: <https://www.instagram.com/hundertmorgenwaldbooks?igsh=MWtINXAyejl4ZmVzdg%3D%3D> (letzter Zugriff: 01.09.2025).
- 7 Vgl. online unter: <https://geschichtenwolke.de/2021/12/10/annemone-apfelstroh-interview-mit-juma-kliebenstein-inkl-verlosung/> (letzter Zugriff: 01.09.2025).

- 8 Abbildung 1 und 2 werden aufgrund der Größe nicht zur Gänze abgebildet.
- 9 Siehe dazu online unter: <https://www.zeit.de/2021/43/jungs-lesen-eh-nicht-instagram-jugendliteratur-johann-buchtipps> (letzter Zugriff: 01.09.2025)
- 10 Vgl. online unter: <https://www.books4future.de/> (letzter Zugriff: 01.09.2025).
- 11 Vgl. online unter: <https://lass-mal-lesen.blog/alles-ganz-normal/> (letzter Zugriff: 01.09.2025).
- 12 Vgl. online unter: <https://lass-mal-lesen.blog/heul-doch-nicht-du-lebst-janoch/> (letzter Zugriff: 01.09.2025).
- 13 Siehe dazu: Mirai, Mens/Fenja, Mens (2023): Lass mal bloggen!. Köln: One.

Abbildungen

Abbildung 1: Blogbeitrag von Mirai (11.06.2021): Einige News und eine neue Rezension, [Screenshot, erstellt am 31.08.2025], Blogname: Lass mal lesen, online unter: <https://lass-mal-lesen.blog/2021/06/11/einige-news-und-eine-neue-rezension/#comments> (letzter Zugriff: 01.09.2025).

Abbildung 2: Instagrambeitrag von Mirai (11.06.2021): [Screenshot, erstellt am 31.08.25], Instagram-Nutzername: lesehexemimi, online unter: https://www.instagram.com/p/CP_DninhjTK/?igsh=MWUyNGJndGp5bGhqYg%3D%3D (letzter Zugriff: 01.09.2025).

Abbildung 3: Blogbeitrag von Anna (06.01.2020): Meine Top fünf must haves für einen Leseabend, [Screenshot, erstellt am 04.07.2025], Blogname: A Forest Of Books, online unter: <https://annaseitenmaedchen.wordpress.com/2020/01/06/meine-top-fuenf-must-haves-fuer-einen-leseabend-%f0%9f%93%9a%e2%98%95/> (letzter Zugriff: 01.09.2025).

Abbildung 4: Instagrambeitrag von Johann (23.09.2021): [Screenshot, erstellt am 04.07.2025], Instagram-Nutzername: jungs_lesen_eh_nicht, online unter https://www.instagram.com/p/CU-Ky1XLqm0h/?hl=de&img_index=1 (letzter Zugriff: 01.09.2025).

Abbildung 5: Instagrambeitrag von Mirai (März 2021): [Screenshot, erstellt am 04.07.2025], Instagram-Nutzername: lesehexemimi, online unter: <https://lass-mal-lesen.blog/heul-doch-nicht-du-lebst-ja-noch/> (letzter Zugriff: 01.09.2025).

Literatur

Androutsopoulos, Jannis (2016): Mediatisierte Praktiken: Zur Rekontextualisierung von Anschlusskommunikation in den Sozialen Medien, in: Deppermann, Arnulf/Feilke, Helmuth/Linke, Angelika (Hg.): Sprachliche und kommunikative Praktiken, Berlin/Boston: De Gruyter, 337–368.

Beißwenger, Michael/Kopp, Matthias (2019): Soziale Medien in Schule und Hochschule. Zur Einführung, in: dies. (Hg.): Soziale Medien in Schule und Hochschule: Linguistische, sprach- und mediendidaktische Perspektiven, Forum Angewandte Linguistik F.A.L. (63), Berlin: Peter Lang, 9–22.

Bonderer, Larissa/Dürscheid, Christa (2019): „What’s up, students?“ Beschäftigung mit WhatsApp im Deutschunterricht – Pro und Contra, in: Beißwenger, Michael/Kopp, Matthias (Hg.): Soziale Medien in Schule und Hochschule: Linguistische, sprach- und mediendidaktische Perspektiven, Forum Angewandte Linguistik F.A.L., (63), Berlin: Peter Lang, 145–164.

Bruns, Axel/Burgess, Jean (2015): Twitter hashtags from ad hoc to calculated publics, in: Weller, Katrin/Bruns, Axel/Burgess, Jean/Mahrt, Merja/Puschmann, Cornelius (Hg.): Twitter and Society, New York: Peter Lang, 13–28.

Dürscheid, Christa (2005): Normabweichendes Schreiben als Mittel zum Zweck, in: Muttersprache 115/1, Berlin: Peter Lang, 40–53.

Ebersbach, Anja/Glaser, Markus/Heigl, Richard (2008): Social Web. Wikis, Blogs, Podcasts und soziale Netzwerke, Konstanz: UVK Verlagsgesellschaft.

Eisenstecken, Elisa (2024): Über Buchiges und Bücher, die mega nice sind: Möglichkeiten der Einbindung Sozialer Medien in die Schulpraxis, in: MEDIENIMPULSE, 62/2. <https://doi.org/10.21243/mi-02-24-02>.

Frederking, Volker/Krommer, Axel/Möbius, Thomas (2014): Vorwort der Herausgeber dieses Bandes, in: dies. (Hg.): Digitale Medien im Deutschunterricht. Deutschunterricht in Theorie und Praxis (8), Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren: XI–XII.

Hepp, Andreas (2011): Medienkultur. Die Kultur mediatisierter Welten, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Jones, Rodney H./Chik, Alice/Hafner, Christoph A. (2015): Discourse analysis and digital practices, in: Discourse and Digital Practices: Doing discourse analysis in the digital age, Routledge: London, 1–17.

Knipp, Raphaela (2017): Literaturbezogene Praktiken. Überlegungen zu einer praxeologischen Rezeptionsforschung, in: Navigationen – Zeitschrift für Medien- und Kulturwissenschaften, 17 (1), 95–116, online unter: <https://mediarep.org/server/api/core/bitstreams/75fbaeb1-2d08-4abe-b3db-7c108c4fe76d/content> (letzter Zugriff: 29.08.2025).

Krammer, Magdalena/Leichtfried, Doris/Pissarek, Angelika (2021): Deutschunterricht in der Digitalität: Konzepte, Kompetenzen, Perspektiven, Innsbruck: Studienverlag.

Krotz, Friedrich (2007): Mediatisierung: Fallstudien zum Wandel von Kommunikation, in: Hepp, Andreas/Vogelgesang, Waldemar (Hg.): Medien – Kultur – Kommunikation, Wiesbaden: VS Verlag, 21–40.

Krotz, Friedrich/Hepp, Andreas (Hg.) (2012): Mediatisierte Welten. Forschungsfelder und Beschreibungsansätze, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Marx, Konstanze/Weidacher, Georg (2020): Internetlinguistik. Ein Lehr- und Arbeitsbuch, Tübingen: Narr Francke Attempto.

Mirai, Mens/Fenja, Mens (2023): Lass mal bloggen!. Köln: One.

Österreichische Datenschutzbehörde (2024): DSGVO im digitalen Kontext: Rechte kennen und ausüben, Veröffentlichung vom 04.11.2024, online unter: <https://www.onlinesicherheit.gv.at/Services/News/DSGVO-Rechte-kennen.html> (letzter Zugriff: 29.08.2025).

Sandig, Barbara (1986): Stilistik der deutschen Sprache, Berlin/New York: Walter de Gruyter.

Schulz, Elisabeth (2021): Jungs lesen eh nicht!, in: ZEIT ONLINE, 43/2021, online unter: <https://www.zeit.de/2021/43/jungs-lesen-eh-nicht-instagram-jugendliteratur-johann-buchtipps> (letzter Zugriff: 04.07.2025).

Scollon, Ron (2001): Mediated Discourse. The Nexus of Practice, London/New York: Routledge.

Zappavigna, Michele (2018): Searchable Talk: Hashtags and Social Media Metadiscourse, London: Bloomsbury.

Zarrella, Dan (2010): Das Social Media Marketing Buch, Heidelberg: dpunkt.verlag.